

Die Freiheit

Erstens:

Gott will, dass jeder Mensch frei lebt. Er hat den Menschen mit freiem Willen geschaffen. *"Hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor.... Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen. Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest, denn er ist dein Leben. "* (Deuteronomium 30:15-20)

Zweitens:

Die Gegenleistung für diese Freiheit ist die Verantwortung

Ein freiheitsloses Lebewesen haftet nicht, für was es tut, aber der freiwillige Mensch muss für alles, was er gut oder böse tut, Verantwortung tragen. Er wird für das Gute belohnt und für das Böse bestraft. Adam und Eva hatten vor sich das Gebot Gottes und somit auch die absolute Freiheit, ob sie es befolgen oder übertreten. Nachdem sie also gesündigt hatten, verdiente dann jeder seine schuldgemäße Strafe. Wenn man sich freiwillig für den sündhaften Weg entscheidet, verdient man eine zweifache Bestrafung - auf Erden und vor allen im Himmel -. Manchmal kann man der irdischen Strafe, für das was man begangen hat, entkommen. Aber der Vergeltung im Jenseits kann man nur mit der Umkehr und mit der Buße entkommen. Ebenfalls hat, die Güte, die man freiwillig erweist, eine Doppelbelohnung. Und wenn man den Lohn auf Erden nicht bekäme, wird dieser Lohn im Himmel gut aufgehoben. *"Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten."* (Math.6:4)

Drittens:

Man darf keine absolute Freiheit haben.

Du bist freiwillig in allem, was du machst, solange du den anderen damit nicht schadest und das Gebot Gottes nicht übertrittst. Du kannst diese Freiheit nicht gegen das Gesetz oder gegen die allgemeine Ordnung einsetzen, die für das Wohl und die Sicherheit der anderen Mitmenschen geschaffen sind. Du kannst z.B. die allgemeinen Verkehrsregeln beim Fahren nicht brechen, weil du das willst oder weil du es eilig hast. Du darfst nicht schreien, dass du die anderen dabei störst mit der Ausrede: dies sei deine persönliche Freiheit! Du darfst einen Schummelzettel bei einer Prüfung nicht mitnehmen, nur weil du ihn brauchst oder verwenden willst.

Wie du die anderen mit deinen Freiheitswünschen nicht verletzen oder belästigen darfst, darfst du dir selber auch damit nicht schaden.

Du und deine Seele seid nicht das Eigentum deiner Person, sondern ihr seid für Gott, der dich geschaffen und erlöst hat. Du musst auch für deine Gesellschaft da sein, wo du großgezogen und betreut wurdest, und gegenüber der du noch Pflichten zu erfüllen hast. Deswegen ist auch Selbstmord eine Tat, die von Gott bestraft wird und gesetzlich ebenfalls nicht erlaubt ist. Man darf - unter dem Freiheitsmotto - sich nicht mit Rauchen und Drogen umbringen und sich zugrunde richten, statt sich in der Gesellschaft aktiv zu befinden.

Viertens:

Man kann von den Freiheitseinschränkungen nur profitieren und soll sich nicht davon gefesselt fühlen.

Diese von der Gesellschaft festgelegten Regeln sind dazu da, um zu verhindern, dass man mit einem unkorrekten Verständnis der Freiheit sich selber oder den anderen schadet. Sie sollen dir auch helfen, den Geboten Gottes nicht zu widerstehen.

Ein Fluss hat zwei Ufer. Sie behindern nicht seinen Verlauf, sondern sie haben die Funktion, sein Wasser zu schützen. Hätte ein Fluss keine Ufer, würde das Wasser überfluten und die Erde überschwemmen. Könnte ein Fluss protestieren, dass seine 2 Ufer seinen freien Lauf einschränken?

Für dich sind deine 2 Ufer: die Gebote Gottes und die gesellschaftlichen Gesetze und Traditionen. Anders gesagt: die Religion und die Erziehung. Beide sind zu deinem Vorteil.

Das Kind, das die Erziehung ablehnt, weil sie es beengt, oder der Junge, der den Rat seiner Eltern oder seiner Erzieher abweist, weil sie seine Freiheit beschränkt, sind beide vom richtigen Weg abgewichen. Ist vielleicht jetzt der Irrtum ein Synonym für die Freiheit?

Fünftens:

Die echte Freiheit bedeutet die Befreiung von den Fehlern

Die tatsächliche Freiheit ist es, dass man (soweit möglich) vom Sündigen frei lebt. Man soll sich von unpassenden Gewohnheiten und Gefühlen, auch von boshaften Gedanken befreien. Man soll sich nicht mehr dem Teufel unterwerfen. Man soll sich von dem Einfluss der schlechten Freunde und von den unmoralischen Gefährten befreien. Mit einem zusammenfassenden Satz: Man soll frei leben von allem, was auf den Willen eine böse Macht übt. Die echte Freiheit ist die, von der die Heilige Schrift spricht: "Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei." (John. 8:36)

Sechstens:

Der sich innerlich von den Sünden befreit, kann die Freiheit in seinem Leben korrekt einsetzen.

Der Mensch, der sich noch nicht von Hass, Gewalt, Unterdrückung und Unbarmherzigkeit befreit hat, kann mit seinen Mitmenschen nicht fair umgehen. Beherrscht wird er von unbarmherzigen und ungerechten Gefühlen, wenn er die Gelegenheit dazu hat, den anderen Schaden zufügt.

Ebenfalls derjenige, der noch von den Begierden seines Leibes beherrscht wird, wird seine Freiheit benutzen, um zu haben, was er will. Dabei legt er aber mehr Fesseln auf seinen Fortgang im Weg der Reinheit und Tugend.

Manche Mädchen verhalten und bekleiden sich nach Lust und Laune, ohne dabei zu denken, dass sie einen Menschen vielleicht verführen und zur Sünde führen könnten. So ein Mädchen ist innerlich noch nicht rein und missbraucht dabei seine äußerliche Freiheit.

Ein Schüler, der das ganze Schuljahr vertändelt, weil er nichts anders will, verspielt mit seiner Freiheit seine Zukunft. Dabei ist er nicht freiwillig, sondern von Spiellust beherrscht worden.

Mein Ratschlag:

- Setze deine Freiheit zu deinem Profit und zum Vorteil deiner Mitmenschen ein.
- Befreie dich zuerst innerlich von allem, was dich beherrschen könnte, bevor du die äußerliche Freiheit suchst und sie zu benutzen versuchst.

Siebtens:

Man soll sich tatsächlich bemühen, um die wirkliche Freiheit zu erreichen

Du sollst nicht alles bekommen, was du dir wünschst, sonst würdest du dich verwöhnen und könntest dabei die Selbstbeherrschung und infolgedessen die tatsächliche Freiheit verlieren.

Man soll sich spirituelle Übungen aussuchen:

Zur Selbstbeherrschung und Mundkontrolle, damit man, soweit möglich, zu sündigen vermeidet.
Zur Bewahrung der Nerven, dass man nicht bei einem Wutanfall Freunde oder Bekannte verliert.
Zur Prüfung der Gedanken, damit man nicht in unnützlichen Dingen zerstreut ist.

Man soll sich mit Fasten und Beten ausrüsten, um den Körper unter Kontrolle zu bringen. Fasten und Beten helfen auch, dass man sich von den körperlichen Vergnügungen fernhält, denn man verliert dabei seinen geistlichen Vorrat

Kann einer behaupten, dass er von jedem Einfluss frei sei, ohne sich beherrschen zu können oder sich zu den Wohltätigkeiten zu zwingen? Wenn er das nicht schaffen könnte, hätte er dann einen freien Willen oder wäre er dann noch Sklave seiner Begierde?